



Es wird festgestellt, dass die Mitglieder des Ausschusses zu der heutigen Sitzung ordnungsgemäß eingeladen worden waren. Unter dem Vorsitz von Wolfgang Geschwinder sind folgende Ausschussmitglieder anwesend:

Vorsitzender

Herr Wolfgang Geschwinder

Ratsmitglieder

Herr Markus Böttcher

Herr Dirk Dirks

Herr Klaus Kerkering

Vertretung für Herrn Greifenberg

Herr Friedbernd Krotoszynski

Vertretung für Herrn Fohrmann

Herr Markus Rickermann

Frau Annegret Trahe-Museler

Vertretung für Herrn Greiff

bis TOP 22

Herr Thomas Wilken

Sachkundige Bürger

Herr Fred Eilers

bis 23.40 Uhr

Herr Harry Scheibe

Frau Barbara von Hövel

bis TOP 22

Sachkundige Einwohner

Herr Peter Berning (Seniorenbeirat)

bis TOP 10

Herr Markus Rieke (Jugendbeirat)

bis 22.30 Uhr

Protokollführer

Frau Gabriele Jüttner

von der Verwaltung

Frau Monika Böse

Herr Bürgermeister Klaus Gromöller

Herr Dirk Wientges

Gäste

Herr Dr. Rüdiger Bögeler

zu TOP 7

Frau Dipl. Ökologin Claudia Bredemann

zu TOP 7

Herr Dipl. Geogr. Dipl. Öko. Reiner

zu TOP 7

Winterkamp

Herr Landschaftsarchitekt Vennemann

zu TOP 9

Herr Dipl. Ing. Suhre

Zu TOP 10

Herr Dipl. Ing. Steffen Jonck

Zu TOP 11

Herr Dipl. Ing. Georg Wiemann

Zu TOP 11

Es fehlen entschuldigt:

Ratsmitglieder

Herr Frank Fohrmann

Herr Peter Greifenberg

Herr Klaus-Gerhard Greiff

Beginn der Sitzung: 19:00 Uhr

Ende der Sitzung: 23:50 Uhr

Zur Zeit befinden sich 11 stimmberechtigte Personen im Sitzungssaal.

Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßt der Ausschussvorsitzende Geschwinder die anwesenden Mitglieder, die Presse und die anwesenden Bürger und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Herr Bürgermeister Gromöller stellt Herrn Wientges als neuen Fachbereichsleiter für den Fachbereich III, Gebäudewirtschaft und Infrastruktur, vor. Herr Wientges stellt sich seinerseits vor und erläutert kurz seine Aufgabengebiete.

Seitens der Verwaltung wird vor Eintritt in die Tagesordnung vorgeschlagen, Frau Gabriele Jüttner zur Schriftführerin für die Sitzungen des Ausschusses für Bau und Verkehr zu bestellen.

Dem Antrag wird zugestimmt.

### **Öffentlicher Teil:**

#### **TOP 1**

#### **Beschlussfassung über Änderungen und Erweiterungen der Tagesordnung**

Änderungen und Erweiterungen der Tagesordnung werden nicht beantragt.

#### **TOP 2**

#### **Einwendungen gegen die Fassung des öffentlichen Teils der Niederschrift der letzten Ausschusssitzung**

Einwendungen gegen die Fassung des öffentlichen Teils der Niederschrift der letzten Ausschusssitzung vom 24.11.2011 werden nicht erhoben.

#### **TOP 3**

#### **Bekanntgaben des Bürgermeisters**

#### **TOP 3.1**

#### **Anlage einer Querungshilfe im Bereich der Kreuzung K1 / K51 in Havixbeck**

Vom Kreistagsmitglied Herrn Terwort ist angeregt worden, insbesondere für die Schülerinnen und Schüler aus Hohenholte, eine Querungshilfe auf dem stark frequentierten Abschnitt der Kreisstraße zu schaffen.

Seitens des Kreises Coesfeld ist eine mit der Straßenverkehrsbehörde abgestimmte Planung entwickelt worden. Aus Sicht des Kreises Coesfeld ist eine Verlagerung der Querungsstelle aus dem unmittelbaren Kreuzungsbereich aufgrund der Verkehrssicherheit zwingend geboten. Darum müsse dann auch der Radweg an der K 51 verlängert werden.

Nach einer ersten Kostenermittlung fallen für die Anlage der Querungshilfe Kosten in einer Größenordnung von 60.000,- EUR an.

Bei Maßnahmen im Wege der Schulwegsicherung gibt es einen Kreistagsbeschluss vom 26.02.1991:

„Die Kosten für die Durchführung von Maßnahmen zur Schulwegsicherung und Geschwindigkeitsdämpfung in den Ortsdurchfahrten an Kreisstraßen und für die Schaffung so genannter Torsituationen außerhalb der Ortsdurchfahrten werden zu 60% auf die Gemeinde und zu 40 % auf den Kreis aufgeteilt.“

Diese Regelung trifft den vorliegenden Sachverhalt nicht, soll aber analog, aufgrund der Schulwegsicherung, angewandt werden.

Bei Anwendung dieser Regelung würden Kosten in Höhe von 36.000,- EUR auf die Gemeinde Havixbeck zukommen.

Hinzuweisen bleibt, dass seitens der Gemeinde Havixbeck ein Schülerfreistellungsverkehr zwischen Hohenholte und Havixbeck existiert.

Aus diesem Grund sieht sich die Gemeinde Havixbeck nicht in der Pflicht sich kostenmäßig an der Erstellung der Querungshilfe zu beteiligen, zumal sie hierzu aus finanzieller Sicht nicht in der Lage ist.

Grundsätzlich wird die Anlage einer Querungshilfe im Bereich der K1 / K51 als sehr wichtig angesehen. Die Gewährleistung der Verkehrssicherheit und damit die Kostentragung obliegt jedoch alleine dem Kreis Coesfeld als Straßenbaulastträger.

**Die Verwaltung wird gebeten, bis zu den Haushaltsberatungen mit dem Kreis Coesfeld, eine für die Gemeinde deutlich günstigere Kostenbeteiligung zu erzielen.**

Ein Lageplan ist im Sitzungsprogramm Session als Anlage 1 dem Protokoll beigelegt.

#### **TOP 4**

#### **Bericht des Bürgermeisters über den Fortgang gemeindlicher Bauvorhaben**

---

## **Tiefbau**

### **Münsterstraße**

Am 19.12.2011 erfolgte die technische Abnahme der Verkehrsflächen. Die endgültige Abnahme erfolgt nach abschließender Beseitigung der protokollierten Mängel. Die Arbeiten der noch zu gestaltenden Grünanlagen sind aufgrund der Haushaltssituation für Herbst 2012 vorgesehen.

## **Hochbau**

### **Rathaus**

Die Leistungen zur Sanierung der Rathausfassade sind abgeschlossen. Bei einigen Gewerken müssen noch Mängel beseitigt werden. Im Zuge der Neuorganisation werden und wurden einige Umzüge im Rathaus und Bauamt erforderlich. In diesem Zusammenhang werden dringend erforderliche Renovierungen an Wänden und Boden durchgeführt.

### **Konjunkturpaket II**

Ich hatte bereits berichtet, dass die aus den Fördermitteln des Konjunkturpaketes finanzierten Sanierungen abgeschlossen sind. Die Maßnahmen sind abgenommen und abgerechnet. Der Rechnungsprüfungsausschuss der Gemeinde Havixbeck hat am 05.12.2011 über den zuwendungskonformen Mitteleinsatz beraten und die abschließende Testierung erteilt. Die letzten Mittel (ca. 12.000 €) sind bei der Gemeinde eingegangen. Mit der Testierung durch den

Rechnungsprüfungsausschuss und der Übersendung dieser an den RP ist die Abwicklung des Konjunkturpaketes abgeschlossen.

### **Gesamtschule**

Zur Sanierung der Turmuhr auf dem Dach der Gesamtschule läuft zur Zeit ein Angebotsverfahren zur Demontage und Montage der Ziffernblätter und des Uhrwerks. Die Überarbeitung wird dann vom Förderverein durchgeführt. Die Reparatur der Wand- und Dachflächen des Turmes ist abgeschlossen.

### **TOP 5**

#### **Bekanntgaben des Ausschussvorsitzenden**

---

Bekanntgaben seitens des Ausschussvorsitzenden werden nicht gemacht.

### **TOP 6**

#### **Anfragen der Ausschussmitglieder gem. § 17 Abs. 1 GeschO**

---

Schriftliche Anfragen liegen nicht vor.

### **TOP 7**

#### **Erarbeitung einer Potentialanalyse für das Gebiet der Gemeinde Havixbeck im Hinblick auf die Nutzung von Windenergie**

**Zur Sitzung sind die Büros ökoplan aus Essen, enveco aus Münster sowie wwk aus Warendorf eingeladen, um das Büro vorzustellen und darzustellen, wie die Planungsaufgabe bearbeitet werden soll.**

**Zu diesem Tagesordnungspunkt sind die Mitglieder des Ausschusses für Umwelt, Denkmal, Feuerwehr und Friedhof ebenfalls eingeladen.**

---

Zu diesem Tagesordnungspunkt sind auch mehrere Ausschussmitglieder des Ausschusses für Umwelt, Denkmal, Feuerwehr und Friedhof anwesend.

Ausschussvorsitzender Geschwinder begrüßt zunächst Herrn Dr. Böngeler von dem Büro enveco.

Herr Dr. Böngeler stellt sein Büro und die Vorgehensweise zur Erarbeitung einer Potentialanalyse anhand einer PowerPoint-Präsentation vor, die als Anlage 2 zum Sitzungsprotokoll im Sitzungsprogramm Session eingestellt ist.

Herr Dr. Böngeler berichtet, dass die enveco Gutachten im Genehmigungsverfahren von Windenergieanlagen erstelle und sich mit der Beratung und der Erstellung von Gutachten, z. B. Flächenpotentialanalysen beschäftige. Zur Zeit sei die enveco für mehrere Kommunen tätig. Herr Dr. Böngeler erklärt kurz die einzelnen Schritte zur Ermittlung der potentiellen Suchräume unter Berücksichtigung vorgegebener Schutz- und Restriktionsbereiche und Abstände. Die dann verbleibenden Potentialflächen seien einem Abschichtungsverfahren zu unterziehen. Hierbei seien besonders die ökologischen Gegebenheiten zu berücksichtigen. Herr Dr. Böngeler stellt sich nach dem Vortrag für Nachfragen zur Verfügung.

Auf Nachfrage, ob das Stift Tilbeck mit besonderer Aufmerksamkeit im Hinblick auf ausreichende Abstände berücksichtigt werde, antwortet Herr Dr. Böngeler, dass ein Gebäude wie das Stift Tilbeck individuell behandelt und in solchen Fällen eine größere Sichtachse freigelassen werde.

Es werden keine weiteren Fragen gestellt. Sodann erteilt Ausschussvorsitzender Geschwinder Frau Bredemann vom Büro ökoplan das Wort.

Frau Bredemann erläutert ebenfalls anhand einer PowerPoint-Präsentation, die als Anlage 3 zum Sitzungsprotokoll im Sitzungsprogramm Session eingestellt ist, welche Tätigkeitsbereiche

das Büro ökoplan abdeckt und wie von dort die Erstellung einer Potentialanalyse vorgenommen werde. Frau Bredemann erklärt, dass das Büro ökoplan zur Zeit ebenfalls viele Kommunen zum Thema Windenergie berate.

Zur Feststellung von potentiellen Gebieten müsse man zunächst „harte und weiche Tabuzonen“ ermitteln, in denen eine Errichtung von Windenergieanlagen nicht möglich sei. Die dann verbleibenden Potentialflächen seien einer weiteren Betrachtung, in Bezug auf lokale Gegebenheiten und naturschutzfachlicher Kriterien, zu unterziehen.

Nach dem Vortrag steht Frau Bredemann für Fragen zur Verfügung.

Auf Nachfragen der Ausschussmitglieder teilt Frau Bredemann mit, dass nach Ermittlung der potentiellen Flächen das Thema Artenschutz besonders berücksichtigt werde. Hier greife man beispielsweise auf Linfos-Informationen zurück und handele in Absprache mit der Landschaftsbehörde.

Auf das Kriterium Windhöffigkeit angesprochen, gibt Frau Bredemann an, dass man davon ausgehen könne – siehe auch Windenergieerlass – dass sich eine Windanlage mit einer Höhe von 150m wirtschaftlich lohne. Wenn gewünscht, könne aber auch eine Wirtschaftlichkeitsbetrachtung angefertigt werden. Die Aussage, ob ein besonders hohes oder niedriges Windpotential vorliege, werde zu einem späteren Zeitpunkt getätigt.

Auf die Frage, ob es auch möglich sei, nur einzelne Teile des Leistungsangebotes, welches in vier Teile aufgegliedert sei, zu beauftragen, gibt Frau Bredemann an, dass es grundsätzlich möglich sei. Es sei schon vorgekommen, dass Gemeinden die harten Tabuzonen selbst ermittelt hätten. Üblicherweise werden von den Gemeinden aber alle vier Leistungsphasen beauftragt.

Hiernach werden keine weiteren Fragen mehr an Frau Bredemann gestellt. Der Ausschussvorsitzende Geschwinder bittet nun Herrn Winterkamp vom Büro wwk sich vorzustellen.

Herr Winterkamp stellt das Büro wwk ebenfalls anhand einer PowerPoint-Präsentation vor, die als Anlage 4 zum Sitzungsprotokoll im Sitzungsprogramm Session eingestellt ist.

Auch das Büro wwk habe bereits Erfahrungen bei der Ermittlung von Flächen für die Nutzung von Windenergie. Zum Ablauf der Untersuchung teilt Herr Winterkamp mit, dass zuerst ein Katalog mit Ausschlusskriterien unter Berücksichtigung von rechtlichen und fachlichen Vorgaben erstellt werde. Bei den verbleibenden potentiellen Flächen müssten dann noch die Kriterien Artenschutz, z. B. Stichwort Fledermäuse und Naturschutz beachtet werden. Außerdem werde nur nach Flächen gesucht, auf denen wenigstens drei Anlagen aufgestellt werden könnten.

Herr Winterkamp stellt sich nach seinem Vortrag für Fragen zur Verfügung. Es werden keine Fragen gestellt.

Zu den weiteren Beratungen wird auf TOP 21 im nichtöffentlichen Teil verwiesen.

## **TOP 8**

**Wirtschaftlichkeitsbetrachtung über die Beschaffung von Abdeckplanen für das Freibad  
Zu diesem Tagesordnungspunkt sind die Mitglieder des Ausschusses für Umwelt,  
Denkmal, Feuerwehr und Friedhof ebenfalls eingeladen.**

---

Die Verwaltungsvorlage 009/2012 liegt vor.

Ausschussvorsitzender Geschwinder teilt eingangs mit, dass die Verwaltungsvorlage überarbeitet wurde und eine neue Berechnung zugrunde liegt. Er schlägt vor, wegen der Unwirtschaftlichkeit der Maßnahme, die Variante 1 zu beschließen.

Von einigen Ausschussmitgliedern werden die vorangegangenen, nicht richtigen Berechnungen bemängelt.

Ratsmitglied Trahe-Museler plädiert für die 2. Variante. Wegen der Einsparung von CO<sub>2</sub> Emissionen und der kürzeren Amortisationszeit sollten 2 Planen beschafft werden.

Ratsmitglied Krotoszyski regt an, zu untersuchen, ob die vorhandene Solaranlage erweitert werden kann, um hierdurch CO<sub>2</sub> Reduzierungen zu erreichen.

Dieser Vorschlag soll als Punkt für das Klimakonzept aufgenommen und bei Vorlage neuer Ergebnisse neu beraten werden.

Sodann lässt der Ausschussvorsitzende über die 1. Variante im Beschlussvorschlag der Verwaltungsvorlage abstimmen.

Der Ausschuss empfiehlt dem Rat folgende Beschlussfassung:

**Der Gemeinderat beschließt nach Beratung, auf die Beschaffung einer Abdeckfolie für das Schwimmerbecken zu verzichten, da die Amortisationszeit größer ist als die Lebensdauer der Abdeckfolie.**

mehrheitlich beschlossen, Ja: 9, Nein: 2

## **TOP 9**

**Weitere Umgestaltung des Schulhofes der Anne-Frank-Gesamtschule aufgrund des Ergebnisses der Projektwoche im Herbst vergangenen Jahres**

**Herr Landschaftsarchitekt Vennemann, der die Schüler im Prozess begleitet hat, ist eingeladen, um die wesentlichen Planinhalte zu erläutern.**

**(vgl. auch TOP 11 der letzten Ratssitzung am 15.12.2011 sowie Verwaltungsvorlage 128/2011)**

---

Ausschussvorsitzender Geschwinder begrüßt Herrn Landschaftsarchitekt Vennemann und erteilt ihm das Wort.

Herr Vennemann berichtet anhand einer PowerPoint-Präsentation über Planinhalte bezüglich der Umgestaltung des Schulhofes der Anne-Frank-Gesamtschule. Die Präsentation ist als Anlage 5 zum Sitzungsprotokoll im Sitzungsprogramm Session eingestellt.

Nach einem kurzen Rückblick auf die Projektwoche und die Entstehung des Entwurfsergebnisses, erklärt Herr Vennemann, dass die Umsetzung in verschiedenen Bauabschnitten erfolgen solle, damit die Finanzierung entzerrt werden könne. Es werde mit Gesamtherstellungskosten von ca. 407.000,-€ gerechnet. Zunächst stehe der Bauabschnitt 1 an. Hier betrügen die Herstellungskosten ca. 110.000,- €. Ca. 40% dieses Betrages könne vom Förderverein AFG Havixbeck aufgebracht werden. Die restlichen 60% müssten von der Gemeinde finanziert werden. Eine Folgekostenbetrachtung sei noch nicht vorgenommen worden.

Nach dem Vortrag stellt sich Herr Vennemann für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung.

Es wird nachgefragt, ob bei der Planung auch die Vorgaben für die Feuerwehrezufahrten und das Rettungswesen beachtet wurden. Herr Vennemann bestätigt dieses.

Die Ausschussmitglieder sehen die Schulhof-Situation auf jeden Fall als verbesserungswürdig an. Es solle jedoch noch einmal geprüft werden, welche Materialien im öffentlichen Raum genutzt werden können. Die Holzplanken zur Herstellung der Terrassenelemente mögen noch auf Haltbarkeit und Gefahren bei Feuchtigkeit geprüft werden. Ferner wird darum gebeten, über Alternativen der Materialwahl der Terrassengestaltung, auch zwecks Kostenreduzierung, nachzudenken. Hier sei eventuell noch Einsparungspotential vorhanden. Desweiteren wird die Entwässerung von Teildachflächen über Rigolen in Frage gestellt. Zudem soll bei den Herstellungskosten geklärt werden, ob die Honorarkosten des Landschaftsarchitekten enthalten sind.

Abschließend berichtet Frau Böse, dass die Anne-Frank-Gesamtschule beantragt hat, seitens der Gemeinde 60.000,-€ für den 1. Bauabschnitt bereitzustellen. Die restlichen 40.000,- € wolle die Schule über Fördergelder und Sponsoren aufbringen. Ferner werde von der Verwaltung

geprüft, ob LEADER-Mittel in Anspruch genommen werden können. Die ersten Kontakte mit der LEADER-Geschäftsstelle seien ganz vielversprechend. Im Rahmen der noch ausstehenden Haushaltsplanberatungen müssen die entsprechenden politischen Entscheidungen getroffen werden.

Ausschussvorsitzender Geschwinder bedankt sich bei Herrn Vennemann für seine Ausführungen.

## **TOP 10**

### **Vorstellung und Freigabe der Planentwürfe für die endgültige Herstellung der Straßen im Baugebiet "Am Stopfer" für die Durchführung der Anliegerbeteiligung. Das Büro NTS wird die Entwürfe vorstellen.**

---

Die Verwaltungsvorlage 004/2012 liegt vor.

Ausschussvorsitzender Geschwinder begrüßt Herrn Suhre vom Büro NTS und erteilt ihm das Wort.

Herr Suhre erklärt anhand einer PowerPoint-Präsentation zwei Planungsvarianten für die endgültige Herstellung der Straßen im Baugebiet „Am Stopfer“. Die PowerPoint-Präsentation ist als Anlage 6 zum Protokoll im Sitzungsprogramm Session eingestellt.

Zunächst schildert Herr Suhre kurz die bestehende Situation und weist auf die zum Teil sehr schmalen Fahrbahnen hin. Hier bestehe kaum Möglichkeit, für ausreichend Pkw-Stellplätze zu sorgen.

Danach erläutert Herr Suhre die Planvariante 1, die vorsieht, im gesamten Plangebiet die Straßen als verkehrsberuhigte Zone auszubauen.

Die Variante 2 sieht vor, die südliche HAUPTerschließungsstraße als Tempo 30 Zone und die restlichen Straßen als verkehrsberuhigten Bereich auszubauen. Da die südliche Trasse 50 cm breiter als die nördliche ist, kann nur hier der notwendige Gehweg angelegt werden. Im übrigen ist dabei berücksichtigt, dass die Verkehre in Richtung Münster bzw. A 1/A 43 vorrangig in südlich Richtung abfließen. Neben der Gestaltung in Pflaster ist bei dieser Variante auch eine Herstellung der Fahrbahn in Asphalt denkbar.

Bei der Tempo 30-Zone werden Fußgänger und KFZ-Verkehr räumlich getrennt. Dies führt zu einer erhöhten Sicherheit, insbesondere für die schwächeren Verkehrsteilnehmer, die Fußgänger. Dieser Aspekt ist insbesondere auch deshalb bedeutsam, weil bei längeren verkehrsberuhigten Abschnitten die Verkehrsteilnehmer dazu neigen, die Schrittgeschwindigkeit nicht mehr einzuhalten und insofern ein erhöhtes Gefährdungspotential für Fußgänger entstehen kann.

Zu den Pflastersteinen führt er aus, dass die mitgebrachten Muster folgende Eigenschaften aufweisen:

1. einen klassischen X-Verbundstein, mit starker Verbundwirkung und sehr langer Haltbarkeit, welcher maschinell verlegbar wäre
2. ein Rechteckpflaster mit Verzahnung, ebenfalls sehr haltbar, allerdings nicht maschinell verlegbar.

Die Verlegung des X-Verbundsteines sei durch die mögliche maschinelle Verlegung etwas kostengünstiger.

An zentraler Stelle im Baugebiet sei eine multifunktional nutzbare Fläche vorgesehen, die zur Aufnahme von Parkverkehr diene, die aber darüber hinaus auch für Nachbarschaftsfeste u. ä. genutzt werden könne.

Nach Beendigung des Vortages entsteht eine äußerst rege Diskussion. Ausschussvorsitzender Geschwinder gibt auch anwesenden Anliegern die Möglichkeit sich an der Diskussion zu beteiligen.

Im Verlauf der Erörterung sprechen sich die anwesenden Anlieger ganz überwiegend dafür aus, das gesamte Gebiet als „verkehrsberuhigten Bereich“ auszuweisen. Als Begründung wird die erhöhte Verkehrssicherheit für die eigenen Kinder, die Vermeidung von Verkehrsverdrängung auf die südliche Straße, die erwartete geringere Geschwindigkeit des KFZ-Verkehrs sowie die einheitliche Gestaltung des Wohngebietes vorgetragen.

Bürgermeister Gromöller führt ergänzend aus, dass durch die Straßenplanung ein höchstmögliches Maß an Verkehrssicherheit erreicht werden soll.

Der Ausschussvorsitzende und mehrere Ausschussmitglieder betonen, dass die Anliegerinteressen ernst genommen und berücksichtigt werden und sprechen sich dafür aus, zunächst noch einmal in den Fraktionen zu beraten.

**Der Ausschuss sieht in der heutigen Sitzung von einer Empfehlung für die Freigabe für die endgültige Herstellung der Straßen im Baugebiet „Am Stopfer“ ab. Vielmehr soll zunächst erneut in den Fraktionen beraten werden, insbesondere auf der Basis der Einwendungen der Anlieger. Die endgültige Entscheidung soll in der Ratssitzung am 23.02.2012 erfolgen.**

Sodann lässt der Ausschussvorsitzende abstimmen.

einstimmig beschlossen, Ja: 10, Enthaltung: 1

#### **TOP 11**

**Vorstellung der Grundzüge für die Gestaltung und Ausführung der Erschließungsanlagen im Gewerbegebiet "Hohenholter Straße III"**

**Die ARGE Münsterstraße wird die wesentlichen Planinhalte erläutern.**

---

Die Verwaltungsvorlage 005/2012 liegt vor.

Ausschussvorsitzender Geschwinder begrüßt Herrn Wiemann und Herrn Jonek von der ARGE Münsterstraße.

Herr Wiemann berichtet anhand einer PowerPoint-Präsentation über den geplanten Straßenbau, Herr Jonek über den geplanten Kanalbau. Die PowerPoint-Präsentation ist als Anlage 7 im Sitzungsprogramm Session eingestellt.

Herr Wiemann berichtet zunächst, dass der Einfahrtsbereich vom alten in das neue Gewerbegebiet erneuert werden soll, um hier einen regelkonformen Querschnitt zu erhalten, wobei in Teilbereichen wegen fehlender Grundstücksverfügbarkeit die Trasse einen Begegnungsverkehr von 2 LKW nicht zulässt.

Ratsmitglied Krotoszynski sieht keinen Grund, warum die bereits vorhandene Fahrbahn bis zum alten Wertstoffhof erneuert werden müsse, der Zustand der Straße wäre noch in Ordnung

Im Verlauf der Beratungen wird die vorgeschlagene Trassenführung und –breite in der Haupteerschließungsachse begrüßt; zur Frage der notwendigen Gehwegbreite entsteht eine lebhafte Diskussion.

Zu der von der ARGE vorgeschlagenen zusätzlichen Erschließungsstraße abzweigend in westlicher Richtung wird seitens der Ausschussmitglieder einhellig die Auffassung vertreten, dass der Querschnitt zu schmal ist, eine Wendemöglichkeit fehlt und der Einmündungsbereich für gewerblichen Schwerlastverkehr nicht geeignet ist.

Da der Bebauungsplan in diesem Bereich lediglich ein Geh-, Fahr- und Leitungsrecht vorsieht, hatte sich der Planer an dieser Vorgabe orientiert. Da die Maße jedoch nicht ausreichen, muss ggfls. der Bebauungsplan (in einem vereinfachten Verfahren) geändert werden.

Nach eingehender Beratung lässt Ausschussvorsitzender Geschwinder über folgenden Beschlussvorschlag abstimmen:

**Der Ausschuss empfiehlt dem Gemeinderat folgende Beschlussfassung:**

1. **Die geplante Stichstraße muss eine ausreichende Breite von 6,35m haben.**
2. **Am Ende der Straße muss ein Wendehammer platziert werden.**
3. **Die Länge der Straße muss optimiert werden.**

**einstimmig beschlossen**

Sodann lässt Ausschussvorsitzender Geschwinder über die zu berücksichtigende Breite des Gehweges bei der Hauptzufahrtsstraße abstimmen.

**Der Ausschuss empfiehlt dem Gemeinderat, dass der Gehweg eine Breite von 1,50m haben soll.**

**mehrheitlich beschlossen, Ja: 6, Nein: 2, Enthaltungen: 3**

Sodann berichtet Herr Jonek über den geplanten Kanalbau und erklärt die Funktion des Regenklärbeckens. Die hierzu aufkommenden Fragen der Ausschussmitglieder beantwortet Herr Jonek direkt.

Es wird angeregt, durch die Verwaltung prüfen zu lassen, ob der Anschluss einer Regen- und Schmutzwasserleitung im Bereich des Wendehammers in einer möglicherweise südlich verlaufenden Stichstraße realisierbar wäre.

**TOP 12**

**Aufstellungsbeschluss und Beschluss über die 2. vereinfachte Änderung des Bebauungsplanes "Pieperfeld" der Gemeinde Havixbeck**

---

Die Verwaltungsvorlage 002/2012 liegt vor.

Einige Ratsmitglieder äußern den Wunsch, dass parallel zur Münsterstr. ein 2m breiter Grünstreifen frei bleiben müsse. Hierzu wird durch Frau Böse erläutert, dass hierfür eine „private Grünfläche“ festgesetzt werden müsse. Sie stellt einen entsprechenden Plan vor, der der Vorlage 002/2012 als Anlage 2 a beigelegt wird. Diesem Protokoll ist er als Anlage 8 beigelegt und wird im Sitzungsprogramm Session eingestellt.

Nach kurzer Beratung lässt Ausschussvorsitzender Geschwinder über folgenden Beschlussvorschlag abstimmen:

Der Ausschuss empfiehlt dem Rat folgende Beschlussfassung:

**Der Gemeinderat beschließt nach Beratung die Aufstellung eines Planes zur 2. vereinfachten Änderung des Bebauungsplanes „Pieperfeld“ gem. § 2 Abs. 1**

**BauGB. Der zu ändernde Bereich ist in dem der Verwaltungsvorlage Nr. 002/2012 als Anlage 1 beigefügten Planausschnitt umrandet dargestellt.**

**Darüber hinaus beschließt der Gemeinderat die Baugrenzen der Flurstücke 59 und 63 in westlicher Richtung um jeweils 6 m parallel zur Münsterstraße zu erweitern, und zwar in der Form, wie sie in dem der Verwaltungsvorlage Nr. 002/2012 als Anlage 2 a beigefügten Planausschnitt dargestellt sind. Die für den Änderungsbereich im Bebauungsplan „Pieperfeld“ ausgewiesene „öffentliche Grünfläche“ wird aufgehoben, wobei das in diesem Bereich festgesetzte Sichtdreieck erhalten bleibt. Darüber hinaus wird zur Eingrünung des Plangebietes in diesem Bereich eine private Grünfläche zwischen Baufeld und angrenzender öffentlicher Verkehrsfläche festgesetzt, mit einem Durchmesser von 2m Breite und einer Heckenbepflanzung aus einheimischen Gehölzen.**

**Ferner wird die 2. vereinfachte Änderung des Bebauungsplanes „Pieperfeld“ als Satzung beschlossen.**

einstimmig beschlossen

#### **TOP 13**

#### **Aufstellungsbeschluss und Beschluss über die 19. vereinfachte Änderung des Bebauungsplanes "Am Schlautbach" der Gemeinde Havixbeck**

---

Die Verwaltungsvorlage 003/2012 liegt vor.

Die Ausschussmitglieder haben keine weiteren Fragen. Ratsmitglied Böttcher bittet die Verwaltung jedoch, den Verwaltungsvorlagen zukünftig folgende Unterlagen beizufügen:

1. Antrag, aus dem sich die begehrte Planänderung ergibt
2. Detailzeichnung
3. Übersichtsplan, aus dem sich Flur und Flurstück ergeben.

Hier nach lässt Ausschussvorsitzender Geschwinder über den Beschlussvorschlag abstimmen.

Der Ausschuss empfiehlt dem Rat folgende Beschlussfassung:

**Der Gemeinderat beschließt nach Beratung die Aufstellung eines Planes zur 19. vereinfachten Änderung des Bebauungsplanes „Am Schlautbach“ der Gemeinde Havixbeck gem. § 2 Abs. 1 BauGB. Der zu ändernde Bereich ist in dem der Verwaltungsvorlage Nr. 003/2012 als Anlage 1 beigefügten Planausschnitt umrandet dargestellt.**

**Darüber hinaus beschließt der Gemeinderat die Baugrenzen des Flurstücks 962 in nordöstlicher Richtung zu erweitern, und zwar in der Form, wie sie in dem der Verwaltungsvorlage Nr. 003/2012 als Anlage 2 beigefügten Planausschnitt dargestellt sind.**

**Weiterhin wird die 19. vereinfachte Änderung des Bebauungsplanes „Am Schlautbach“ als Satzung beschlossen.**

einstimmig beschlossen

## TOP 14

### **Zustimmung für die zeitnahe Vorbereitung der Ausschreibung und Vergabe von grünpflegerischen Maßnahmen im Ortskern und in verschiedenen Baugebieten**

---

Die Verwaltungsvorlage 010/2012 liegt vor.

Es entwickelt sich eine rege Diskussion.

Einige Ausschussmitglieder sprechen sich dafür aus, den Kreisverkehr Laubrock schlicht aber dennoch ansprechend zu gestalten, z. B. nach den Beispielen in Altenberge oder in Amelsbüren. Dies würde die Unterhaltungskosten gering halten, zumal bei der Anlage bzw. Pflege Sponsoren und heimische Unternehmen eingebunden werden könnten. Darüber hinaus werde ein Pflegekonzept für das gesamte Gemeindegebiet, aus dem sich z. B. ergibt, welche Flächen vom Bauhof oder Dritten mit welchem Aufwand zu pflegen sind, vermisst.

Bürgermeister Gromöller weist darauf hin, dass für die jetzt zur Vergabe anstehenden Grünflächen schon ein niedriger Pflegestandard angesetzt wäre. Hier gehe es ums Grundsätzliche. Es solle vorsorglich eine Ausschreibung getätigt werden, damit man handeln könne, um vor Beginn der Vegetationsperiode Auswuchs von Wildkraut zu vermeiden. Bei den Kreiseln solle eine kostengünstige und pflegearme Bepflanzung erfolgen. Bürgermeister Gromöller äußert ferner, dass es bewusst eine Fremdvergabe geben solle. Personalnebenkosten, wie bei Fehlzeiten und Kosten durch Krankheit, Urlaub usw. wolle man vermeiden, außerdem solle der Bauhof „schlank gehalten“ werden.

Es wird vorgeschlagen, eine Wirtschaftlichkeitsberechnung vorzunehmen, damit Klarheit darüber besteht, ob die Leistungserbringung durch den Bauhof oder Drittfirmen günstiger ist.

Einige Ratsmitglieder bemängeln, dass ein Leistungsverzeichnis über die zu vergebenden Arbeiten der Vorlage nicht beigefügt war. Außerdem hätte die Sache – ganz ohne Zeitdruck – schon im letzten Sommer beraten werden können.

Frau Böse gibt für die Verwaltung bekannt, dass den vorgeschlagenen Vergaben zwar ein Konzept zugrunde liege, dies jedoch für die Ratsmitglieder nicht transparent ist. Da die erforderlichen weitergehenden Vorarbeiten bis zur nächsten Ratssitzung nicht abgeschlossen sein können, schlägt sie vor, die Arbeiten lediglich für eine kürzere Zeitspanne zu vergeben; erst wenn die weiteren entscheidungsrelevanten Daten vorliegen, könne über das weitere Vorgehen abschließend entschieden werden. Die Grundlagen und Daten können in der 1. Sitzung nach der Sommerpause zur Beratung vorgelegt werden.

Ausschussvorsitzender Geschwinder schlägt vor, die Leistungen für ein Jahr zu vergeben und für die nächsten Jahre ein Konzept zu erarbeiten. Der Kreisverkehr Laubrock solle, mit einfachen Mitteln, eine neue Struktur, mit Baumberger Sandstein, nach dem Altenberger Vorbild erhalten.

Ratsmitglied Wilken macht folgenden Beschlussvorschlag:

**Der Gemeinderat beschließt nach Beratung, die grünpflegerischen Arbeiten entsprechend der Vorlage 10/2012 lediglich für 1 Jahr zu vergeben.**

**Zur 1. Sitzungsfolge nach den Sommerferien möge die Verwaltung ein grünpflegerisches Gesamtkonzept vorlegen, das die öffentlichen Grünflächen im gesamten Gemeindegebiet umfasst.**

**Der Kreisverkehr bei Laubrock soll mit einfachsten Mitteln in einem gepflegten Zustand gehalten werden, bis eine abschließende Entscheidung über die zukünftige Gestaltung getroffen ist.**

Hierüber lässt Ausschussvorsitzender Geschwinder sodann abstimmen.

einstimmig beschlossen

## **TOP 15**

### **Anfragen der Ausschussmitglieder gem. § 17 Abs. 2 GeschO**

---

Zunächst werden Anfragen aus der Sitzung vom 24.11.2011 beantwortet:

Zu TOP 5:

Der Vorsitzende Geschwinder berichtet, dass er Kontakt mit den Anwohnern der im Eigentum der DB befindlichen Ladestraße am Bahnhof hat.

Insbesondere hat ihm Herr Schleinhege berichtet, dass der dort befindliche Verladesilo, welcher seit Jahren nicht mehr benutzt wird, vor sich hin rostet. Zukünftig wird dieser Gegenstand u.U. zu einem Sicherheitsrisiko. Irgendwann könnten die Schäden so groß sein, dass der Turm umstürzen kann. Ein Sicherheitsrisiko könnte auch von dem dort befindlichen Gastank ausgehen.

Der Vorsitzende bittet die Verwaltung nach Lösungen zu suchen und diesbezüglich Kontakt mit dem Eigentümer aufzunehmen.

#### **Antwort der Verwaltung:**

Erste Gespräche mit der DB haben hierzu stattgefunden. Über die weiteren Entwicklungen wird die Verwaltung den Ausschuss informieren (vgl. auch Sitzung des Ausschusses für Wirtschaftsförderung, Fremdenverkehr und Kultur am 6.02.2012, TOP 9).

Es werden weiterhin folgende Anfragen gestellt:

## **TOP 15.1**

### **Ratsmitglied Wilken (Bepflanzung)**

---

Unter TOP 4 haben wir gehört, dass die Arbeiten für die Herrichtung der Vegetationsflächen an der Münsterstraße erst im Herbst vergeben werden. Hierdurch drohen die Pflanzflächen zu verkrauten. Was beabsichtigt die Verwaltung hiergegen zu unternehmen?

#### **Antwort der Verwaltung:**

Die Firma Oevermann muss im Rahmen des Hauptauftrages noch die Einsaatflächen herrichten. Dies wird, sobald die Witterung es zulässt, kurzfristig erfolgen. Die noch zu pflanzenden Bäume und Bodendecker können voraussichtlich erst im Herbst gesetzt werden, da für eine Auftragsvergabe zunächst die Rechtskraft des Haushaltes abgewartet werden muss.

**TOP 15.2**  
**Ratsmitglied Krotoszynski (Fahrradständer)**

---

An der Anne-Frank-Gesamtschule sind im Zuge der Schulhofumgestaltung Fahrradständer entfernt worden.  
Können dafür an der Dirkesallee, in Höhe der Werkräume, neue Fahrradständer aufgebaut werden?

**Antwort der Verwaltung:**  
Die Beantwortung erfolgt in der nächsten Sitzung.

**TOP 15.3**  
**Frau von Hövel (Eigenwasseranlage)**

---

Die Eigenwasseranlage auf dem Friedhof ist defekt. Wurde diese zwischenzeitlich repariert?

**Antwort der Verwaltung:**  
Die Reparatur erfolgt möglichst kurzfristig.

**TOP 15.4**  
**Frau von Hövel (Gestaltungsbeirat)**

---

Es wurde schon vor längerer Zeit beschlossen, einen Gestaltungsbeirat einzurichten. Kann damit gerechnet werden, dass möglichst noch im 1. Quartal eine erste Zusammenkunft der möglichen Beiratsmitglieder stattfindet?

**Antwort der Verwaltung:**  
Über die aktuellen Entwicklungen wird zeitnah berichtet.

**TOP 15.5**  
**Frau von Hövel (Bauvorhaben Herkentrup 15)**

---

Wurde die Verwaltung über ein Bauvorhaben in der Bauernschaft Herkentrup informiert? Hier wurde ein alter Bauernhof umgebaut. Die Gemeinde hätte laut Mitteilung des Bauordnungsamtes in Coesfeld keine Einwände geltend gemacht. Stimmt das?

**Antwort der Verwaltung:**  
Die Beantwortung erfolgt in der nächsten Sitzung.

**TOP 15.6**  
**Herr Eilers (Verkehrssicherheit)**

---

Nach der Umgestaltung des Einmündungsbereiches am Baugebiet Pieperfeld/Münsterstraße ist der Radweg nicht mehr gut einsehbar. Kann hier für eine Verbesserung gesorgt werden?

**Antwort der Verwaltung:**

Im Zuge eines Ortstermins mit dem Straßenverkehrsamt Coesfeld und der Kreispolizeibehörde am 8.02.2012 wird auch diese Situation geprüft.

Unterschriften:

gez.: Wolfgang Geschwinder  
Ausschussvorsitzender

gez. Gabriele Jüttner  
Schriftführerin

Für die Richtigkeit der Abschrift:  
Havixbeck, 09.02.2012

G. Jüttner  
Gemeindeangestellte